

entwässert und liegt zum größten Teile unangebrochen da. Zwischen beide Teile des Moores lagert sich wie eine Insel die Geest. Der Ort Wanna ist der einzige Ort des Kreises, der Geestboden hat.

Die ersten Bewohner des Landes Hadeln waren Sachsen. Der schlanke Wuchs und das meist schmale Gesicht der Hadelner deutet noch jetzt auf ihre Abkunft hin. Sie sind rührige, arbeit- und bildungsliebende Leute, die mit zäher Ausdauer an ihren alten Rechten festhalten. Der Hadelner Bauer liebt eine schöne Wohnungseinrichtung; die tägliche Landeskost ist einfach und schwer. Festlichkeiten aber werden mit allem Prunk gefeiert. — Den Mittelpunkt des Handels und Verkehrs bildet die Stadt Otterndorf (1900 Ew.), welche Sitz des Landratsamts, des Amtsgerichts und der Kirchen- und Schulbehörde ist. Otterndorf hat auch ein Realprogymnasium, das namentlich von den Bauerföhnen des Hadelner Landes besucht wird. Altenbruch (2100 Ew.) hat eine schöne Kirche mit zwei Türmen. Außer diesen beiden Orten liegen im Hochlande Lüdingworth (1500 Ew.), Nordleba (1200 Ew.), Neuenkirchen (900 Ew.) und Osterbruch (600 Ew.). Im Sietlande liegen Ihlienworth (2000 Ew.), Obishelm (900 Ew.) und Steinau (1600 Ew.).

40. Der Kreis Lehe.

Der Kreis Lehe bildet mit dem hamburgischen Amt Ritzebüttel und dem Lande Hadeln das Küstenland unsers Regierungsbezirks und hat im Westen die Nordsee und die Weser und im Süden die Geeste als natürliche Grenzen. Umgeben wird der Kreis Lehe im Norden vom Amt Ritzebüttel, im Nordosten vom Kreise Hadeln, im Osten vom Kreise Neuhaus, im Südosten vom Kreise Bremervörde und im Süden vom Kreise Geestemünde. Der Kreis Lehe ist 633 qkm groß und zählt 51 480 Einwohner, so daß 81 auf 1 qkm kommen.

Mehr als $\frac{2}{3}$ der Bodenfläche ist Geestland, nur ein schmaler Streifen von höchstens 8 km Breite, das Land Wursten, zieht sich als fette Seemarsch von der Wesermündung an der Nordsee hin. Die Geestlandschaft beginnt mit der Wüstenwolder Heide, einem sandigen Landstrich in der Ostede des Kreises und läuft in nordwestlicher Richtung zur Hohen Vieth, einer spärlich bewohnten Heidegegend. Das Moorgebiet des Kreises liegt zum allergrößten Teile an der Nordostgrenze. Es umfaßt Teile des Westermoores, das Moor über dem See,